

Spanplattenwerker: Unsere Geduld ist zu Ende

Gestern, kurz vor 9.00 Uhr war auf dem Gelände der Beeskower Spanplatten-GmbH eine ungewohnte Betriebsamkeit zu beobachten. Aus allen Richtungen strömten die Belegschaftsmitglieder in den großen Speisesaal.

„Unsere Kolleginnen und Kollegen sind zum Protest aufgerufen, denn wir lassen uns von den Arbeitgeberverbänden nicht mehr länger hinhalten, was die Erfüllung unserer Forderung nach Lohnerhöhung betrifft. Wir sprechen heute ein ernstes Machtwort.

Es soll signalisieren, wie übrigens auch andere Betriebe unseres Industriezweiges, daß wir auch zu weiteren Arbeitskämpfen bereit sind“, erklärt Detlef Hindenburg, der dem neugegründeten Sprecherrat der IG Bau-Holz des Betriebes angehört, den Grund. Und in seiner kurzen Rede an die Versammelten nennt er die eindeutigen Forderungen.

„Der Arbeitgeberverband appelliert an unser Ver-

ständnis und ruft zur Zurückhaltung auf. Wer hat Verständnis für uns? Die Preise steigen, staatliche Stützungen fallen weg. Ins Haus stehen Erhöhungen für Mieten und Tarife. Unser Berufszweig läßt sich nicht mehr wie das fünfte Rad am Wagen behandeln. Wir verlangen, daß bei den morgigen Tarifverhandlungen dem vorgelegten Manteltarifvertrag der Tarifkommission unserer Gewerkschaft vom Arbeitgeberverband zugestimmt wird. Über den Tarifvertrag zur Erhöhung der Löhne und Gehälter muß Einigkeit erzielt werden. Er muß ab 1. Oktober in Kraft sein. Wir wollen 50 Prozent des Gehalts, was in vergleichbaren BRD-Betrieben gezahlt wird“, war unter dem Beifall der Anwesenden zu hören.

Eine Protestresolution, die die Unterschriften von 188 Gewerkschaftern trägt, wurde an den Arbeitgeberverband abgeschickt.

RUDI FERDINAND